**Pia häff Kuusenkählte**

van Hildegard Tölke

At Pia eines Morgens näben ehre Twillingssüster Nina upwaokde, har sei Kuusenpien, gräsige Kuusenpien. Ehre lünke Backe was dick un rot. „Aua, miene Kuusen!“, schraide sei.

Mama keek in ehren Mund un sehg, dat dei eine Tähn ein lüttket Lock har. „Ick glöw, wi möt dormit nao’n Kuusendokter Bosche. Dor kanns woll alleine hengaohn“, schlög Mama vör. „Dei kennt di jao! Ick roop üm fortsen an!“ „Nee! Nee! Ick glöw miene Kuusenpien is all wedder wäge“, sä Pia schlacke. Nee, nao’n Kuusendokter, dor wull sei nich gern hen. Dat Bohren küllt jao immer so daone.

Nina un Pia verkröpen sick in ehre Kaomer. Nao den Kuusendokter wull Pia einfach nich hen. Do har sei ein’n Infall. „Nina“, sä sei. „Wenn du för mi nao’n Kuusendoktor gaihst, dann geew ick di taihn Euro ut miene Spaordeusen!“ „Du spinns woll!“, mennde Nina taueierste. Pia holde den Taihn-Euro-Schien un wiesde den Nina. Do dachde sei bi sick: Is eigenlick licht verdeintet Geld – un steek den Taihn-Euro-Schien in ehre Bücksentasken. „Gaut, dann gaoh ick dor nu för di hen.“

Nina settde sick in den Warteroom van Dokter Bosche un teuwde.

Do güng dei Dörn aopen un dei Kuusendoktor mennde: „Kumm rin, Pia. Dien Mama häff all anroopen. Dat is aals halw so schlimm. Bruuks kiene Angst tau häbben! Bittken bohrn un eine lüttke Füllung un dien Taihn is wedder in Ordnung. Dann kanns du wer lachen. Sett di hier mal daol. Un nu biet dei Taihn tauhoope un maok den Mund wiet aopen!“ „Wo schall dat dann angaohn?“, dachde Nina bi sick.

Dei Kuusendokter ünnersöchde aale Taihn in Ninas Mund ganz genau. „Dor is jao narnsnich ein Lock tau seihn, nich maol ein lüttket Lock. Dann mott ick jao gornich bohrn“, wunnerde sick dei Dokter.

„Aals in Ordnung, Pia“, sä dei Dokter tau Nina un güng mit ehr nao dei Dörn. Dorbi keek hei Nina deip inne Oogen un lachde dorbi. „Sägg diene Twillingssüster Pia, sei draff gerne kaomen, wenn ehr dei Kuusen wedder kellt.“

Nina was platt un schämde sick. Mit roe Backen güng sei nao Huus tau un argde sick mächtig, was vergrellt up sick sülwes.

At Pia ehr dei Dörn aopen mök, sä Nina blots dull un kortaff: „Dat passeiert mi maläwe nich weer. Un dat aals wägen ein Taihn-Euro-Schien un diene Kuusenkählte.“

Pia wör ehr Geld los, man – dei Kuusenpien nich.

An ännern Dag möss sei doch noch nao’n Kuusendokter.

*Kuusenpien* – Zahnschmerzen; *schlacke* – schnell; *küllt* – schmerzte; *Kaomer* – Zimmer; *wiesde* – zeigte; *Bücksentasken* – Hosentasche; *biet* – beiße; *narnsnich* – nirgends; *dull* – eingeschnappt; *kortaff* – abweisend